

# DENKMAL AN WASSER

Dem Thema Wasser begegnet man in Waldbrunn auf Schritt und Tritt: Im Namen, an der Pfetzter-Quelle, beim Dorfbrunnen oder bei der ersten Gemeinde-Wasserleitung von 1901 – sogar ein Wasserdenkmal gibt es zu bestaunen. Die Waldbrunner Geschichte zeigt, wie wichtig es ist, sorgsam mit diesem wertvollen Gut umzugehen: DENKmal an Wasser!



Blick ins Aalbachtal



## 1 START AM RATHAUS

Eigentlich ist das Rathaus das alte Schulgebäude. 1826 war die damals beinahe mittellose Gemeinde gezwungen, einen Neubau zu errichten – für zunächst bis zu 60 Kinder in einem Schulsaal. Bald waren es über 100 Schüler, für die das Gebäude 1885 aufgestockt wurde. Nun wurden hier auch Gemeindeversammlungen abgehalten. Seit 1990 dient es offiziell als Rathaus.

Folgen Sie dem Rundweg mit der Markierung des gelben EU-Schiffchens auf blauem Grund.



Rathaus und Wasserdenkmal am Dechant-Faulhaber-Platz

Blick über den Friedhof zur St.-Norbert-Kirche



## 2 WASSERDENKMAL ZWISCHEN FRIEDHOF UND KIRCHE

Oberhalb des Rathauses steht das Wasserdenkmal, das 1961 an der Hauptstraße abgebrochen wurde und hier 2004 nach altem Vorbild wiedererstand. Es erinnert an den Bau der ersten Trinkwasserversorgung im Jahr 1901, initiiert vom Ehrenbürger Dechant Valentin Faulhaber, der auch den Kirchenbau organisierte und nach dem der Platz benannt ist. Der unterhalb gelegene Friedhof wurde um das Jahr 1700 angelegt und danach mehrfach erweitert.



Nachbau des Wasserdenkmals von 1905 mit Gedenk-inschrift



Das alte Wasserhaus ist heute durch die Autobahnabfahrt schwer erreichbar.

## 4 WASSERREICHES ALBSTATT

Die Gemeinde Waldbrunn besteht aus den Gemarkungen von Waldbrunn sowie der verschwundenen Siedlungen Haselbrunn und Albstatt, das bereits im Jahr 742 erwähnt wurde. Der genaue Standort dieser Siedlung ist bis heute nicht gefunden worden – es wird weiter geforscht. Nicht weit von hier fand 1898 mit der Entdeckung der »Grundloch-Quelle« die Suche nach Wasser für Waldbrunn ein Ende. Das 1901 fertiggestellte Maschinenhaus pumpte das Wasser über 2 km zu einem 80 m höher liegenden Hochbehälter in Waldbrunn. 1968 wurde die Quelle stillgelegt.



Planzeichnung des Jagdhauses



## 3 FUNDAMENTE DES FÜRSTBISCHÖFLICHEN JAGDHAUSES

Hier gab der Würzburger Fürstbischof Johann Philipp Franz von Schönborn seinem Baumeister Balthasar Neumann den Auftrag für ein fürstliches Jagdhaus. Doch der überraschende Tod des Bischofs kurz nach Baubeginn brachte die Pläne zum Erliegen. Die übrig gebliebenen Grundmauern gerieten in Vergessenheit und wurden erst 1990 wieder entdeckt.



Die Fundamente bei der Freilegung

Mahd auf dem Magerrasen des Bundes Naturschutz



Laubheuschrecke Warzenbeißer und Streuobst im Herbst

Der Pieta-Bildstock in den 1950er Jahren und 2024

## WALDSASSENGAU: ROUTE 7 WALDBRUNN



Weglänge ca. 8 km  
Start am Rathaus, Hauptstraße 2, 97295 Waldbrunn



Der Köhlerbrunnen im Probstwald

## 6 KÖHLERBRUNNEN

Hier geht es um die Waldbrunner Holzrechte im Probstforst, die seit dem Mittelalter bestehen. Im Gegenzug mussten die Waldbrunner Abgaben an das Kloster Oberzell leisten. Die Rechte wurden 1833 bei der Erstellung des Urkatasters auf die nun genau vermessenen Grundstücke im Ort übertragen. Die Holzrechtler erhalten heute (2024) jährlich vom Staat 313 Ster Buchenholz aus dem Wald. Der Freundeskreis Waldbrunner Denkmäler hat diesen Platz 2004 mit viel Engagement hergerichtet.



Elmar Mager (1951-2014), hier mit Ulrich Dengel, gründete 1997 die Interessengemeinschaft Freundeskreis Waldbrunner Denkmäler.



Bereitstellung und Übergabe des Waldbrunner Rechtlerholzes

## 9 KLOSTERHOF

Hauptaufgaben des Klosterhofes waren die Organisation der Forst- und Weidewirtschaft sowie die Einnahme des Zehnten (= der Steuer) für das Kloster Oberzell, dem das Dorf gehörte. Das Anwesen aus der Zeit um 1730 ist das schönste Gebäude im Ortsbild. Ein Schwerpunkt war die Klosterschäfererei. Im Haus befand sich bis 1968 ein Forstamt, das den Probstforst betreute. Mithilfe eines Förderprogramms soll der ehemalige Klosterhof zu einer zentralen Anlaufstelle vor allem für Familien umgestaltet werden.



Der Klosterhof innen beim ersten Dorffest 2004 sowie von außen (2023)



## 8 DORFBRUNNEN

Das Thema Wasser steckt bei Waldbrunn auch im Gemeindewappen (siehe Rückseite des Folders). Hier befand sich der Dorfbrunnen, der 1936 abgebrochen und 2004 baugleich auf dem Schulhof wieder errichtet wurde. 1905 – 1961 stand etwas oberhalb das Wasserdenkmal – der Nachbau steht am Rathaus. Der moderne Dorfbrunnen wurde der Öffentlichkeit 2004 übergeben.



Der neue Dorfbrunnen

## 7 GRABENSTRASSE

Zwei für das Dorf wichtige Gebäude sind hier zu nennen: Das Feuerwehr- und Armenhaus sowie das Norbertusheim, wo ab 1927 der Kindergarten (»Kinderbewahranstalt«) untergebracht war. Zwei Nonnen übernahmen die Leitung, die auch Kranke behandelten. Neben dem Betrieb des Kindergartens wurden von den Schwestern organisierte Näh-, Back- und Kochkurse angeboten. 50 Jahre lang war der Kindergarten hier beheimatet.



Das Norbertusheim gestern und heute

